

Baustellenordnung

Stadtbahnstrecke Europaviertel Frankfurt / M.

Ausbauphase

Bauherr:	Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main GmbH Kurt-Schumacher-Straße 8 60276 Frankfurt am Main
Maßnahme:	SBEV
Erstellt:	Dipl.-Ing. (FH) Rolf Eglitis SiGeKo TÜV Rheinland Verkehrsinfrastruktur GmbH

(Stand 15.02.2021, gültig für alle an der Ausführung beteiligten Unternehmen)

Inhalt

1 Allgemeine Information

- 1.1 Vorbemerkungen
- 1.2 Anmeldung der ausführenden Auftragnehmer
- 1.3 Anmeldung von Besuchern und Aufenthalt
- 1.4 Betroffener Personenkreis
- 1.5 Eignung der Mitarbeiter

2 Persönliche Schutzausrüstung (PSA) und Erste Hilfe

- 2.1 Mindestausrüstung PSA
- 2.2 PSA für spezielle Anforderungen
- 2.3 Erste Hilfe

3 Unterweisung / Sicherheitsgespräche

- 3.1 Unterweisung
- 3.2 Sicherheitsgespräche

4 SGU Inspektionen (SGU=Sicherheit, Gesundheits-, Umweltschutz)

- 4.1 Durchführung
- 4.2 Verweis von Mitarbeitern von der Baustelle

5 Maschinen und andere technische Arbeitsmittel

6 Einrichtungen, die gemeinsam genutzt werden.

- 6.1 Allgemein
- 6.2 Absperrungen
- 6.3 Gerüste
- 6.4 Lager- und Abstellflächen

7 Kontaminierte Bereiche

8 Fotografieren

1	Allgemeine Information
1.1	Vorbemerkung
	<p>Die an der Maßnahme beteiligten Firmen und deren verantwortliche Personen, insbesondere deren aufsichtführende Personen, stellen die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben gem. Arbeitssicherheitsgesetz (AsiG), Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG), Arbeitszeitgesetz (ArbZG) und Jugendarbeitsschutzgesetz (JarbSchG) sicher.</p> <p>Alle Tätigkeiten sind durch die Ausführenden, unter Beachtung der berufsgenossenschaftlichen Grundsätze, Regeln und Informationen der jeweiligen Branche, durchzuführen. Diese Unterlagen sind durch die Ausführenden in der baustellenbezogenen Gefährdungsbeurteilung, die durch sie, in Zusammenarbeit mit ihrer Fachkraft für Arbeitssicherheit, zu erstellen ist, aufzuführen.</p> <p>Die Baustellenordnung wurde zur Unterstützung der arbeitssicherheitstechnischen Koordination der beauftragten Gewerke aufgelegt. Sie beschreibt Gefährdungen, die durch die gemeinsame Arbeit verschiedener Gewerke und Arbeitgeber im Baufeld auftreten können. Die gewerke- bzw. baustellenbezogene Gefährdungsbeurteilung der Auftragnehmer (AN) beschreibt die Gefährdungen, die sich in der Ausführung der Tätigkeiten ergeben. Der AN ist verantwortlich für die Festlegung geeigneter präventiver Maßnahmen.</p> <p>Diese Baustellenordnung ist einzuhalten. Der jeweilige Auftragnehmer trägt die Verantwortung für seine Nachunternehmer bzw. den tatsächlich ausführenden der Nachunternehmer auf der Baustelle.</p> <p>Die Inhalte des Sicherheits- u. Gesundheitsschutzplanes (SiGe-Plan), die Regelungen des Baustellenlogistikhandbuches (BLogH) und die des bauzeitlichen Brandschutzkonzeptes (bBSK) sind mitgeltend zu beachten. Die verbindliche Terminierung ist dem jeweils aktualisierten Bauzeitenplan und den Protokollen der wöchentlichen Baubesprechung zu entnehmen.</p>
1.2	Anmeldung der ausführenden Auftragnehmer
	<p>Mindestens 1 Woche vor Aufnahme der Arbeiten müssen Auftragnehmer die „Anmeldung für Bauarbeiten“ (Anlage 1) und die darin genannten Unterlagen dem SiGeKo vollständig übermitteln. Gefährliche Arbeiten (z.B. Arbeiten in engen Räumen, Arbeiten mit Absturzgefahr, Arbeiten unter Atemschutz, etc.) sind separat in der Gefährdungsbeurteilung darzustellen.</p> <p>Besonders hingewiesen sei auf den notwendigen Plan der Baustellenbegehungen durch die Sicherheitsfachkraft (SiFa) des Auftragnehmers (Punkt (9) der Anmeldung für Bauarbeiten (Anlage 1)). Die Sicherheitsbegehung durch die SiFa muss mind. einmal im Monat stattfinden. Der Nachweis ist mit Protokoll dem SiGeKo im Monat der Begehung zu übermitteln.</p> <p>Liegen die Unterlagen dem SiGeKo vollständig vor, wird das Unternehmen für den Einsatz im Baufeld zugelassen. Der AN kann dann nach BLogH 5.4.1 online angemeldet werden.</p> <p>Der Ausweis als Zugangs- und Aufenthaltsberechtigung für den Baustellenbereich muss von den Mitarbeitern sichtbar getragen werden.</p> <p>Die Auftragnehmer erstellen für die eingesetzten Mitarbeiter einen Sicherheitspass, in dem die Berechtigungen (z.B. Kranbediener), Schulungen, Vorsorgeuntersuchungen, etc. eingetragen sind. Der Sicherheitspass muss von den Mitarbeitern auf der Baustelle mitgeführt werden und auf Verlangen dem der ÖBÜ oder dem SiGeKo ausgehändigt werden. (Empfehlung: Sicherheitspass nach WEG/DGMK-2014- / ISBN 978-3-921744-14-7)</p>

	<p>Die vom Bauherrn beauftragte Baustellenlogistik bzw. Zugangskontrolle stellt sicher, dass ausschließlich Ausführende auf der Baustelle sind, die entsprechend angemeldet sind und über einen Baustellenausweis verfügen.</p> <p>Können sich Mitarbeiter auf der Baustelle nicht mit Sicherheitspass und Baustellenausweis ausweisen, werden sie sofort von der Baustelle verwiesen.</p>
1.3	Anmeldung von Besuchern, Gutachtern, Prüfpersonal und Aufenthaltsregelung
	<p>Besuchs-, Begutachtungs-, Prüftermine bedürfen der Zustimmung des Bauherrn oder seiner hierfür beauftragten Vertreter. Die Regelungen des BLogH 5.4.3 sind zu beachten. Die örtliche Bauüberwachung (öBÜ) ist in Kenntnis zu setzen. Die Besuchten weisen Besucher, mittels Formblatt (Anlage 2), in die Sicherheitsbestimmungen ein.</p> <p>Gutachter und Prüfer werden einmalig, mittels Formblatt (Anlage 3), nachweislich eingewiesen.</p> <p>Besucher sind vom Besuchten mit folgender Persönlicher Schutzausrüstung auszustatten: Helm, Sicherheitsschuhe S3, Sicherheitsweste, Gehörschutz. Bei Bedarf Schutzbrille.</p> <p>Vor Betreten der Baustelle übergibt der Besuchte der öBÜ eine Namensliste der Besucher mit deren Bestätigung in die Sicherheitsbestimmungen eingewiesen worden zu sein.</p> <p>Der Besuchte führt die Besucher und ist für diese während des gesamten Aufenthaltes auf der Baustelle verantwortlich.</p>
1.4	Betroffener Personenkreis
	<p>Die Baustellenordnung gilt für folgenden Personenkreis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alle Auftragnehmer einschließlich deren Nachunternehmer • Projektbeteiligte des Auftraggebers • Bauleitung/Bauüberwachung • Prüfer, Gutachter, Berater • Sonstige Personen, die im Bereich der Baustelle tätig werden
1.5	Eignung der Mitarbeiter
	<p>Die Mitarbeiter müssen für den entsprechenden Einsatzbereich und die ausgeführte Tätigkeit gesundheitlich geeignet sein. Entsprechende Nachweise durchgeführter Pflichtuntersuchungen, sind von den AN bereitzuhalten und auf Verlangen dem SiGeKo zu übermitteln. Dies betrifft insbesondere Mitarbeiter, die auf hoch gelegenen Arbeitsplätzen, Arbeitsplätzen über Wasser, Arbeiten unter Druckluft oder mit Gefahrstoffen oder Kontaminationen beschäftigt sind.</p>
2	Persönliche Schutzausrüstung (PSA) und Erste Hilfe
2.1	Mindestausrüstung PSA

	<p>Die Mitarbeiter müssen eine geeignete persönliche Schutzausrüstung, in funktionsfähigem Zustand, anwenden. Die Aufsichtführenden sind für die Umsetzung verantwortlich.</p> <p>Alle ausführenden Mitarbeiter und Projektbeteiligte tragen auf der Baustelle folgende PSA:</p> <p>Immer: Helm, Sicherheitsschuhe S3, Warnweste.</p> <p>Mitzuführen sind: Gehörschutz (anzuwenden bei lärmintensiven Arbeiten, Schutzbrille (anzuwenden bei span-, flamm-, funkenbildenden Verfahren und Verfahren mit großer Staubentwicklung)</p> <p>Generell richtet sich die PSA nach den Festlegungen in der Gefährdungsbeurteilung des jeweilig ausführenden Auftragnehmers.</p>
2.2	PSA für spezielle Anforderungen
	<p>Allgemein gilt: Bei besonders gefährlichen Arbeiten und bei Arbeiten mit Gefahrstoffen ist die erforderliche PSA und deren Anwendung in einer gesonderten Gefährdungsbeurteilung und in einer Betriebs-, Arbeits-, Abbruch-, Montage- oder gleichwertiger Anweisung festzulegen. Die Mitarbeiter sind in die Anwendung nachweisbar einzuweisen. Die PSA für spezielle Anforderungen muss eine gültige Prüfkennzeichnung aufweisen. Genannt seien hier die am häufigsten vorkommenden, besonderen Gefährdungen:</p> <p>Höhenarbeitsplätze: An Absturzkanten in einer Höhe >2m (auch Baugrubenränder sind Absturzkanten), die nicht durch technische Maßnahmen (z.B. dreiteiliger Seitenschutz) gesichert werden können, muss ein sicher angeschlagener Auffanggurt bzw. eine Rückhaltesicherung angewendet werden. Bei Arbeiten in Körben von Teleskoparbeitsbühnen muss ebenfalls ein angeschlagener Auffanggurt angewendet werden.</p> <p>Atemschutz: Bei Arbeiten in engen Räumen ist generell raumluftunabhängiger Atemschutz einzusetzen, wenn nicht durch Messung die ausreichende Versorgung von schadstofffreier Atemluft bzw. die Einhaltung der Grenzwerte von Schadstoffbelastungen sichergestellt werden kann.</p>
2.3	Erste Hilfe
	<p>Die AN stellen sicher, dass ausreichend Ersthelfer eingesetzt werden. Neben den allgemein zur Verfügung gestellten Erste-Hilfe-Einrichtungen der Baulogistik werden geeignete, einsatzbereite Verbandskästen durch die AN bereitgehalten.</p> <p>Unfälle sind dem SiGeKo mit Schilderung per e-mail unmittelbar anzuzeigen.</p> <p>Die Zuziehung von Rettungskräften liegt in der Entscheidung der Ersthelfer u. des Aufsichtführenden des betreffenden AN.</p> <p>Bei allen Unfällen in Folge von Absturz, Stromeinwirkung, Gefahrstoffeinwirkung und bei Fällen von Ohnmacht, unabhängig von festgestellten äußeren Verletzungen, müssen Rettungskräfte unter 112 alarmiert und die verunfallte Person einem Arzt vorgestellt werden.</p>

	Rettungswege sind durch die Baulogistik eingerichtet und gekennzeichnet. (siehe bauzeitliches Brandschutzkonzept, Kapitel 6)
3	Unterweisung / Sicherheitsgespräche
3.1	Unterweisung
	<p>Vor Aufnahme der Tätigkeiten müssen die ausführenden Mitarbeiter in die Gefährdungsbeurteilung, die Baustellenordnung, etc. (siehe Formblatt Anlage 1 „Anmeldung von Bauarbeiten“) durch den AN eingewiesen worden sein.</p> <p>Der Nachweis der Unterweisung beim Wechsel von Mitarbeitern oder Aufstockung des Personals ist vor deren Einsatz zu erbringen. Dies ist Voraussetzung für die Erstellung des Baustellenausweises.</p>
3.2	Sicherheitsgespräche
	<p>Arbeitstäglich ist vor Beginn der Arbeiten eine Einweisung der Mitarbeiter durch den Aufsichtführenden in die, am Tage zu verrichtenden Arbeiten, der besonderen Gefahren und Änderungen durchzuführen. Dies ist zu protokollieren.</p> <p>Einmal monatlich und bei besonderem Anlass nehmen die Aufsichtführenden (Bauleiter, Poliere) an einem Sicherheitsgespräch mit dem SiGeKo teil. Ziel ist es, die aktuelle Situation zu bewerten und präventive Maßnahmen für weitere Arbeiten festzulegen.</p>
4	SGU Inspektionen (SGU=Sicherheit, Gesundheits-, Umweltschutz)
4.1	Durchführung
	<p>Die Fachkräfte für Arbeitssicherheit der tatsächlich ausführenden AN führen mind. 1x monatlich eine Inspektion auf der Baustelle durch. Sie übergeben dem SiGeKo ein entsprechendes Protokoll bzw. eine Checkliste.</p> <p>Durch den SiGeKo werden unregelmäßig SGU Inspektionen durchgeführt. Die Aufsichtführenden unterschreiben vor Ort die Checkliste und legen bei Mängeln die erforderlichen Maßnahmen fest. Können die Mängel nicht sofort behoben werden, behält sich der SiGeKo vor, die Arbeiten im jeweiligen Bereich einzustellen. Dies wird auf der Checkliste vermerkt.</p> <p>Mitarbeiter, die im Zuge der Inspektion durch den SiGeKo belehrt werden, unterschreiben ebenfalls auf der Checkliste.</p> <p>Ist nach Ansicht des SiGeKo's Gefahr im Verzug und der Aufsichtführende des AN (laut Anlage 1) nicht unmittelbar zur Klärung der Situation erreichbar, ist der SiGeKo berechtigt die Arbeiten einzustellen. Hieraus kann ihm bzw. dem AG kein Nachteil erwachsen.</p>
4.2	Verweis von Mitarbeitern von der Baustelle
	<p>Mitarbeiter, die keinen Baustellenausweis und keinen Sicherheitspass bei sich führen, werden unverzüglich von der Baustelle verwiesen.</p> <p>Bei gravierenden Verstößen gegen die allgemein gültigen Sicherheitsbestimmungen zur Unfallverhütung oder nach wiederholter Belehrung durch den SiGeKo werden die entsprechenden Mitarbeiter ebenfalls von der Baustelle verwiesen.</p> <p>Auf der Baustelle gilt generelles Verbot von Alkohol und anderen bewusstseins- oder reaktionstrübenden Substanzen. Besteht der Verdacht des Missbrauchs, sind die beauftragten Aufsichtführenden des AG berechtigt, den Mitarbeiter von der Baustelle zu verweisen und den Ausweis einzuziehen.</p>

5	Maschinen und andere technische Arbeitsmittel
	<p>Alle eingesetzten Arbeitsmittel müssen sich in einwandfreiem und sicherem Zustand befinden.</p> <p>Beim Einsatz der Maschinen ist immer so zu verfahren, dass die Lärmemission möglichst geringgehalten wird. Insbesondere bei Arbeiten im Freien sind die Vorgaben des Lärmschutzkonzeptes bzw. der gesetzlichen Vorgaben zu beachten.</p> <p>Gem. TA Lärm (Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm) sind in Gebieten, in denen vorwiegend gewerbliche Anlagen untergebracht sind, tagsüber Geräuschimmissionen von 65 dB (A), in reinen Wohngebieten hingegen lediglich 50 dB (A) (nachts 35 dB (A)) zulässig.</p> <p>Maschinen und Elektrische Hilfsmittel (z.B. Kabeltrommeln, etc.) müssen baustellengeeignet sein und eine eindeutige Prüfkennzeichnung gem. UVV enthalten.</p> <p>Werden Maschinen (z.B. selbstfahrende Arbeitsbühnen) und Arbeitsmittel (z.B. Rollgerüste) anderer Beteiligter genutzt, muss eine schriftliche Erlaubnis des Eigentümers mit Einweisungsnachweis des berechtigten Nutzers vorliegen.</p>
6	Einrichtungen die gemeinsam genutzt werden.
6.1	Allgemein
	<p>Generell gelten die Regelungen des BLogH und des bBSK.</p> <p>Explizit wir hier zusätzlich auf Folgendes hingewiesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Arbeitsstellen müssen während der Ausführung der Arbeiten durch den AN so organisiert sein, dass keine unnötige Gefährdung, durch z.B. Stolperstellen, herumfliegende Teile, etc., entsteht. Dabei ist besonders auf beteiligte AN Rücksicht zu nehmen, die in direkt benachbarten Bereichen arbeiten. Die Arbeitsstellen müssen täglich, zum Arbeitsende, aufgeräumt werden. Schutt bzw. Abfälle müssen beseitigt werden. Brandlasten (z.B. Karton, Folie, leicht entzündliche Stoffe, etc.) sind täglich zum Arbeitsende aus unterirdischen Bereichen und Bauwerken zu entfernen. Rettungs-, Flucht- und Verkehrswege sind generell frei zu halten. Müll- und Abfallbeseitigung ist mit der Baustellenlogistik abzustimmen. Sanitäre Einrichtungen sind sauber zu hinterlassen. Das im BLogH Kapitel 5 beschriebene Sicherheitskonzept ist zu beachten. Einrichtungen, die durch die BLog betrieben werden, dürfen ohne deren Zustimmung nicht verändert werden. Beschädigungen daran sind der BLog sofort zu melden. Auf Aufstellflächen für Rettungskräfte und in Zufahrten darf generell, auch kurzfristig, nichts abgestellt oder geparkt werden.
6.2	Absperrungen
	<p>Veränderungen an Absperrungen an der Baufeldgrenze dürfen nur nach Absprache mit der BLog durchgeführt werden. Dabei ist die Einhaltung der Verkehrsrechtlichen Anordnung sicherzustellen.</p> <p>Werden Bauzäune, Baken, etc. kurzzeitig verändert (z.B. Öffnung zum Einfahren von Fahrzeugen), muss derjenige, der die Veränderung vorgenommen hat, den ursprünglichen Zustand wiederherstellen.</p> <p>Änderungen an Geländern, Absturzsicherungen an gemeinsam genutzten Wegen oder Arbeitsstellen innerhalb des Baufeldes, auch in den Bauwerken, dürfen nur in Abstimmung mit der öBÜ bzw. dem Ersteller erfolgen.</p>

6.3	Gerüste
	<p>Gerüste müssen eine eindeutige Kennzeichnung darüber enthalten, ob sie freigegeben oder gesperrt sind. Der Aufsteller muss klar identifizierbar sein.</p> <p>Die Aufbau- und Montageanweisung ist auf der Baustelle bereitzuhalten.</p> <p>Gerüste dürfen nur vom Ersteller oder in nachweisbarer (schriftlicher) Abstimmung mit diesem verändert werden.</p> <p>Werden Rollgerüste anderer Beteiligter genutzt, muss eine schriftliche Erlaubnis des Eigentümers mit Einweisungs- bzw. Übergabenachweis des berechtigten Nutzers vorliegen.</p>
6.4	Lager- und Abstellflächen
	<p>Die Vorgaben des Baustelleneinrichtungsplanes bzw. der Baustellenlogistik (siehe BLogH) sind zu beachten. Dieses regelt das Lagern von Material, Gefahrstoffen u. Abfall logistisch. Der jeweilige Eigentümer stellt die Konformität zu den relevanten gesetzlichen und arbeitssicherheitstechnischen Regelwerken sicher. Für den Umgang, Transport und die Lagerung hält er die jeweiligen Gefährdungsbeurteilung, Betriebsanweisungen, Sicherheitsdatenblätter, etc. auf den ausgewiesenen bzw. vom AN beantragten und zur Verfügung gestellten Flächen bereit.</p> <p>Fahrzeuge und selbstfahrende Arbeitsmaschinen müssen ebenfalls auf dafür ausgewiesenen Flächen nach Beendigung der Arbeiten abgestellt werden. Zum kurzfristigen Parken sind dafür ausgewiesene Flächen zu nutzen.</p>
7	Kontaminierte Bereiche
	<p>Kontaminierte Bereiche sind nicht zu erwarten.</p> <p>Werden dennoch Kontaminationen festgestellt oder vermutet, ist die öBÜ sofort zu informieren. Bis zur Klärung sind die Arbeiten im fraglichen Bereich einzustellen.</p>
8	Fotografieren
	<p>Das Fotografieren auf der Baustelle ist generell durch den AG bzw. die Baulogistik zu genehmigen.</p> <p>Untersagt sind das Verbreiten und Einstellen von Bilddokumenten in soziale Netzwerke.</p> <p>Insbesondere Bilder von Bausituationen, Unfällen oder Havarien dürfen nur im Kreise der zuständigen Projektbeteiligten zum Zwecke der Analyse oder Beweissicherung weitergegeben werden.</p>

Anmeldung von Bauarbeiten

Maßnahme:	Stadtbahnstrecke Europaviertel	
Allgemein		
1	Auftragnehmer:	
2	Adresse:	
3	Beauftragte Arbeiten:	
4	Beginn / voraussichtliches Ende:	
5	Bauleiter / Aufsichtführender mit Kontaktdaten:	
6	Fachkraft für Arbeitssicherheit (FaSi):	
7	Art der Kennzeichnung der Firmenzugehörigkeit der Mitarbeiter:	
8	Erforderliche Vorsorgeuntersuchungen:	
Einzureichende Unterlagen für den SiGeKo		
9	Geplante Baustelleninspektionen durch eigene FaSi (Inspektionsplan)	X
10	Kopien der aktuellen Vorsorgenachweise für die Mitarbeiter	X
11	Personaleinsatzplan (Namensliste der eingesetzten Mitarbeiter)	X
12	Einweisungsnachweis der Mitarbeiter in die baustellenbezogene Gefährdungsbeurteilung und Baustellenordnung	X
13	Nachweis (Kopie) besonderer Qualifikationen (z.B. Geräteführer, Kranbediener, etc.)	X
14	Liste der eingesetzten Verfahren, Geräte und Maschinen	X
15	Baustellenbezogene Gefährdungsbeurteilung	X
Hinweis		
<ul style="list-style-type: none"> Die Auftragnehmer müssen ihre Pflichten gem. Arbeitssicherheitsgesetz (AsiG) nachweisen. Sie sind verpflichtet, die Anordnungen des SiGeKo's umzusetzen, wenn Gefahr im Verzug ist und ihm auf Verlangen Einblick in alle Unterlagen zu gewähren. Die Firmenzugehörigkeit aller Mitarbeiter muss eindeutig erkennbar sein (z.B. Logo am Helm) Alle eingesetzten Arbeitsmittel (Handmaschinen, Baumaschinen, Leitern, etc.) müssen eine entsprechende, aktuelle Prüfkennzeichnung haben. Ein Verstoß gegen Anordnungen durch ein Firmenmitglied führt, nach einmaliger Verwarnung, zum Verweis des Mitarbeiters von der Baustelle. Auf der Baustelle gilt generelles Alkohol-/ Drogenverbot. Bei Verdacht auf Missbrauch sind die beauftragten Aufsichtführenden des AG berechtigt, den Mitarbeiter von der Baustelle zu verweisen und den Ausweis einzuziehen. 		
Datum, Unterschrift Auftragnehmer		

Diese Erklärung ist spätestens 1 Woche vor Beginn der Arbeiten durch den tatsächlich Ausführenden beim SiGeKo einzureichen. (Der Hauptauftragnehmer stellt dies auch für seine Nachunternehmer und deren Nachunternehmer sicher.)

Hinweise für Besucher Verhalten auf der Baustelle

	Verhalten auf der Baustelle <ul style="list-style-type: none"> - Den Anweisungen des Führungspersonals ist zu folgen. - Die Persönliche Schutzausrüstung ist zu tragen. - Verkehrswege nach Anweisung benutzen und nicht eigenständig verlassen. - Sperrbereiche und Gefahrenbereiche nicht betreten. - Fotografieren nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Vertreters des Bauherrn. Verbreiten von Bildern in sozialen Netzwerken ist verboten.
	Grundausrüstung-PSA Es müssen auf dem gesamten Gelände und zu jeder Zeit Schutzschuhe (S3), Warnweste und Schutzhelm getragen werden! Eine zusätzliche PSA muss entsprechend des Gefahrenbereiches, nach Vorgabe des Führungsleiters, getragen werden, z.B. Gehörschutz, Schutzbrille.
	Sperrbereiche beachten Sperrbereiche dürfen nur in Absprache mit dem/ der Führungsleiter/in bzw. Bauleitung betreten werden! Der Aufenthalt unter schwebenden Lasten ist verboten.
	Baustellenverkehr und Verkehrs-, Flucht- Rettungswege Es gilt die StVO! Baumaschinen haben immer Vorrang. Der Aufenthalt und das Betreten eines Gefahrenbereiches (Baumaschine) ist streng verboten. Der Verkehrsweg für Besucher wird vom Führungspersonal bzw. Bauleitung vorgegeben und darf nicht ohne ausdrückliche Genehmigung verlassen werden. Im Notfall müssen die ausgewiesenen Flucht- und Rettungswege benutzt werden und die Sammelplätze aufgesucht werden.
	Gerüste Gerüste dürfen nur nach Absprache/ Erlaubnis mit dem/ der Führungsleiter/in betreten werden. Für gesperrte Gerüste gilt ein allgemeines Benutzungsverbot!
	Absturzsicherungen Absturzkanten/ Gefahrenstellen sind durch technische Maßnahmen gesichert. Der Aufenthalt an gesicherten Absturzkanten ist nur nach Absprache/ Erlaubnis mit dem/ der Führungsleiter/in gestattet. Von ungesicherten Absturzkanten muss ein Abstand von mind. 2m eingehalten werden. An Absturzkanten nicht rückwärtslaufen. Nähern Sie sich immer vorwärtsgerichtet der Absturzkante/ Gefahrenstelle.
	Erste Hilfe / Rettungstafeln / Sammelplätze Sanitätskasten, Nottelefon sind an den ausgewiesenen Stellen vorhanden. Sammelplätze sind gekennzeichnet. Melden Sie vor der Baustellenführung, jede körperliche Beeinträchtigung. Entstandene Verletzungen sind dem Führungspersonal sofort anzuzeigen.

Bitte beachten Sie die Anweisungen des Führungspersonals.

	Vor Aufnahme der Tätigkeit im Baustellenbereich: <ul style="list-style-type: none"> - Meldung bei der öBÜ oder beim aufsichtführenden Polier im Baufeld. Abstimmung der Tätigkeit und der Dauer.
	Persönliche Schutzausstattung-PSA Es müssen auf dem gesamten Gelände und zu jeder Zeit Schutzschuhe (S3), Warnweste und Schutzhelm getragen werden! Eine zusätzliche PSA muss entsprechend des Gefahrenbereiches getragen werden, z.B. PSA gegen Absturz, Rettungswesten, Gehörschutz, Schutzbrille, usw.
	Sperrbereiche beachten Sperrbereiche dürfen nur in Absprache mit der Bauleitung betreten werden! Der Aufenthalt unter schwebenden Lasten und das Queren von Bereichen mit schwebenden Lasten ist verboten. Ein Mindestabstand zu schwebenden Lasten von 5m ist einzuhalten.
	Baustellenverkehr und Verkehrs-, Flucht- Rettungswege Baumaschinen haben immer Vorrang. Schrittgeschwindigkeit ist einzuhalten. Ein Mindestsicherheitsabstand von Baufahrzeugen und selbstfahrenden Arbeitsmaschinen von 2m ist einzuhalten. Im Notfall müssen die ausgewiesenen Flucht- und Rettungswege benutzt werden und die Sammelplätze aufgesucht werden. Die Funktion der Flucht- u. Rettungswege darf durch die Tätigkeit nicht eingeschränkt werden.
	Gerüste Vor der Benutzung von Gerüsten ist zu prüfen, ob dies eine Freigabekennzeichnung hat. Gesperrte Gerüste oder solche bei denen kein Freigabeschein angebracht ist, dürfen nicht betreten bzw. genutzt werden.
	Absturzsicherungen und Absperrungen Absturzsicherungen und Absperrungen dürfen grundsätzlich nicht verändert werden. Ist dies zur Durchführung der Tätigkeit dennoch erforderlich, ist die der Bauleitung anzuzeigen und der Bereich weiträumig abzusperren. Nach Beendigung der Tätigkeit ist der ursprüngliche Zustand wiederherzustellen. Der Aufenthalt im Bereich <2m zu ungesicherten Absturzkanten mit Absturzhöhen >2m ist nur mit angeschlagenen Auffanggurten gestattet. An Absturzkanten nicht rückwärtslaufen. Nähern Sie sich immer vorwärtsgerichtet der Absturzkante/ Gefahrenstelle.
	Erste Hilfe / Rettungstafeln / Sammelplätze Sanitätskasten, Nottelefon sind an den Baucontainern vorhanden. Sammelplätze sind gekennzeichnet. Den Anweisungen der aufsichtführenden Personen im Baufeld im Notfall ist Folge zu leisten.

Zuwiderhandlung kann den sofortigen Verweis von der Baustelle zur Folge haben.

Zur Kenntnis genommen:

Datum, Unterschrift	Name und Firmierung in Druckbuchstaben